Tr. V. Als Job schwer heimgesucht wurde da strömten ihm seine Freunde zu, um ihn mitleidvollen Herzens zu trösten, sie brachten tröstende Gedanken mit sich, sie lasen ihm die schönen wirkungsvollen Worte vor, doch in dem Augenblick, wo sie hätten ihn trösten sollen, da konnte keiner auch nur ein Wort sprechen, denn sie sahen mit eigenen Augen, wie groß und tief und trostlos der Schmerz ihres Freundes ist. Ach wie schwer lastet auf mich meine eigene Bürde da ich sprechen muss, wo das Mitleid die Worte verjagt, da ich trösten muss, wo die Quelle der Tränen versiegt. Auch wir würden klagevoll unsere Stimme erheben, würden uns zu Euch hinsetzen und Staub über unsere Häupter gegen den Himmel streuen, und mit dem unergründlichen Ratschluss der Ewigen mit Klageruf hadern wollen, doch nicht bekunde sich unser Freundschaft, dass wir eine Wunden aufreißen, sondern dass wir Euch zur Heilquelle hinführen, wo auf jeden Schmerz Linderung, auf jeden Verlust - wenn auch kein Ersatz - aber doch dem Unabänderlichen gegenüber die Kraft der Selbstbeherrschung geboten wird. An dieser Heilquelle des Glaubens vernehmen wir die Frage unserer alten Weisen: על מה נאמרו (warum heißt es in der Schrift gerade bei den edelsten Frauengestalten, beiden Sara, Rachel und Miryam, שנאמר ושרה תמות ותקבר, dass sie gleich nach ihrem Tode begraben wurden? Worauf sie geantwortet haben: שמתו בדרך. Weil sie auf dem Wege verstarben und an einem fremden Orte, wo man sie nicht kannte und man wollte das Mitleid fremder Menschen nicht erregen. Auch du, meine Tante, wurdest auf dem Wege gestorben, doch an keinem fremden Orte, sondern an deinem Geburtsorte, wo ein jedes dich kannte, in dem liebevollen Elternhause, wo du unter der zärtlichen Fürsorge der Familie deine Genesung suchtest, du hast den weiten Weg angetreten, um an dem Orte, wo deine und Jugendschwester, Verwandte und Freundinnen stets in Liebe dich umhalten, das Leben wiederfinden, וכי מאחר שהגיעה לשם למה לא חיתה, doch gebrochen wurde deine Kraft auf diesem Weg, du bist zum Heimgehen, aber nicht zu den Deinen und den Kindern, und mit alle, welche dich geliebt, gekannt und geachtet haben, ringen um schmerzerfüllt deinen Sarg, in welchem so viel Hoffnung, so viel Glückseligkeit zu Grabe getragen wird. Denn wenn du auch so jung von hinnen scheidest, so waren in dir doch die schönen Tugenden, einer drei Frauen vereint, die auch solche Tugend auf dem Wege scheiden mussten, bevor sie noch ihr Ziel erreicht hätten. Deborah, als deren schönste Tugend die Schrift הנביאה, die zärtliche, opferfreudige Kinderpflege hervorhebt, Rachel, die liebevoll ihren Gatten zugethan war und Miryam, die den Eltern stets Freude und den Geschwistern Liebe bereitet, alle drei waren in dir, teure Tante vereint: eine der zärtlichsten, opferfreudigsten Mütter, einer der liebevollsten, zugethansten Weiber, eine der besten Töchter und hingebendsten Schwestern. Und die so viele Tugenden in Herzen vereinte, an welche so viele Hoffnungen verewigt geknüpft waren, die noch so große, heilige Pflichten zu erfüllen hätte, die liegt nun leblos da, und ist bereits den letzten Weg zu gehen. Schmerzerfüllt begleiten wir dich, auf dem du die Ruhe des Lebens gefunden, auf dem letzten Weg zur Ruhe der Todten. Doch bevor du die Stätte deiner irdischen Freuden für immer verlassest, lass uns mit noch ein Scherflein sprechen, lass uns noch die einzige Quelle des Trostes wenden, der da verwundet, aber auch heilen kann, ehrfurchtsvoll unser Haupt beugen: ה' נתן ה' לקח

MTA KÖNYVTÁR ÉS
INFORMÁCIÓS KÖZPONT

Ujpesten 1901. nov. 26.

Dr. Politzer Mária
n. Schenwald Bianka

Ven II/160